

Bürgermeister zieht Bilanz

Bürgerversammlung Künzing: Kontroverse Diskussion über Verlust der Arztpraxis

Wallerdorf. (jr) Bis auf einen signifikanten Punkt scheint die Welt in Ordnung zu sein – zumindest im Gemeindebereich Künzing. Bürgermeister Siegfried Lobmeier und Gemeinderäte können mit ihrer ihnen aufgetragenen Arbeit zufrieden sein, betrachtet man die Stimmung bei der Bürgerversammlung.

Rund achtzig Personen waren dazu am Donnerstag ins Gasthaus Thalhauser gekommen. Zur Bilanz der Gemeindegemeinschaft gab es an diesem Abend weder Kritik, noch irgendwelche Fragen aus der Bevölkerung. Nur ein brisantes Thema, der Verlust der beiden Arztsitze, das Bürgermeister Lobmeier zum Schluss der Versammlung in den Fokus rückte, ließ eine kontroverse Diskussion zwischen ihm und Apothekerin Gabriele Hanisch aufkommen.



Bürgermeister Siegfried Lobmeier zog Bilanz.

Foto: Josef Regensperger

Hat große Wellen geschlagen

Weil die ärztliche Versorgung vor Ort verloren geht und nach Osterhofen verlegt wird, was große Wellen schlägt, nahm die Gemeindegemeinschaft zu Vorwürfen und Gerüchten Stellung. Dagegen, dass der Arzt Joachim Minnich, der 31 Jahre die ärztliche Versorgung am Ort übernommen hatte und nun die Arztsitze nach Osterhofen abgibt, habe die Gemeinde nichts getan. Diesen Vorwürfen widersprach Bürgermeister Lobmeier mit Nachdruck. In jeder Gemeinderatssitzung sei das Fortbestehen der Praxis diskutiert worden. In der Vergangenheit hatte man

zwar einen Investor gefunden, der jedoch auf einen Zehnjahresmietvertrag eines Arztes bestand.

Vonseiten der Gemeinde sei man außerdem auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gewesen. Bis Juni sei man mit Dr. Michaela Pavlik im Gespräch und auf einem guten Weg gewesen, damit diese die Praxis übernimmt, sagte Lobmeier. „Abrupt wurden die Gespräche abgebrochen und seither herrscht stillschweigen.“

Auch das Werben mit der Landarztprämie von 60000 Euro habe nichts bewirkt. Im August hatte dann die Ausschreibung stattgefunden und die beiden Arztsitze seien

der Hausarztpraxis Osterhofen übertragen worden. Derzeit sei man im Gespräch, in Künzing eine Zweigpraxis zu eröffnen. Die Suche nach geeigneten Räumen laufe bereits.

„Ich bin mehr als traurig, entsetzt und enttäuscht“ – Apothekerin Gabriele Hanisch sieht den Sachverhalt ganz anders und sieht die Äußerungen des Bürgermeisters als „Schönreden“.

Sieht darin Gefährdung für die Apotheke

Für sie entstehe dadurch ein Versorgungsproblem, bei dem sie den

Fortbestand der Apotheke gefährdet sieht. Die Apothekerin brach eine Lanze für Dr. Pavlik und betonte, diese wäre gern bereit gewesen, die Praxis weiterzuführen. „Man muss dafür auch was tun und die Ärztin unterstützen“, so der Vorwurf von Gabriele Hanisch, deren Meinung nach die Gespräche flach verlaufen seien. Die zukünftige Situation bezeichnet sie als Notlösung, bei der es keinen Bestand für die Apotheke und deren Angestellte gebe. Man habe bis Juni verhandelt, auch mit dem Investor, der anstelle des Römerhofes gebaut hätte. „Wir haben keinen Arzt gefunden, der das übernommen hätte“, betont Bürgermeister Lobmeier mit Nachdruck und erklärt, „ich habe gekämpft“.

In seiner Wortmeldung kritisierte der ehemalige MdB und Gemeinderat Barthl Kalb das Verhalten von Arzt Minnich. Um für Klarstellung zu sorgen, verwies er unter anderem auf einen Artikel, den unsere Zeitung an diesem Tag exklusiv veröffentlicht hatte. Der Gemeinderat habe sich lange Zeit intensiv bemüht, die Nachfolgeregelung zu unterstützen, damit die beiden Arztsitze bleiben können. Warum habe der Übergang der Zahnarztpraxis hervorragend geklappt, stellte Kalb in den Raum. Bürgermeister, Gemeinderäte und Verwaltung sei es ein dringendes Anliegen gewesen, eine Lösung zu finden. Wenn es jedoch der Eigentümer weitergibt, sei man machtlos. „Es hätte gut laufen können, wenn man es gewollt hätte.“